# **Der heisse Tip**

Autor(en): Furrer, Jürg

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 105 (1979)

Heft 42: **Spezialnummer** 

PDF erstellt am: **10.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



### **Minamos** und Mikkus

Beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiedepartement haben sie mich abgewimmelt, und die Sekretärin im Vorzimmer behandelte mich wie einen Irren, den man nicht reizen darf - aber das beweist lediglich, dass man im Bundeshaus keinen Sinn für revolutionäre Neuerungen hat. Nun, dann pfeife über die Instanzen und trage meine Ideen dem Volk direkt vor.

Es ist nämlich merkwürdig, dass heute jedermann händeringend zum Energiesparen aufruft und kein Mensch merkt, dass unsere Welt ja von ungenutzten Energiequellen strotzt. Und unsere Techniker vergeuden ihre Zeit mit Staudämmen diese Quellen zu erschliessen

Ich meine weder die Sonnen- noch die Windenergie. Ich meine die althergebrach- halt-Steckdosen nicht ins Bewusstsein dringt,

Reklame

## Warum

helfen Sie mir nicht beim Texten? (Gratiswochenende im Erfolgsfall)

Ines und Paul Gmür Albergo Brè Paese 6911 Brès. Lugano / 091 51 47 61 weil sie nur in geringen Mengen, dafür aber überall, vorkommen. Und meine revolutionäre Idee besteht darin, diese ungezählten kleinen Quanten zu sammeln und daraus ein grosses Quantum zu machen. Es gibt dabei noch einige technische Probleme zu lösen - aber das sind Details.

Werden wir konkreter. Zum Beispiel: Ein Mensch, der Gummi kaut, bewegt seine Kiefer. Die durch diese Bewegung entstehende Energie ist schlecht genutzt. Würde man die Auf- und Abwärtsbewegung in eine Kreisbewegung verwandeln und damit einen Dynamo an- sich einmal vor, wieviele Miltreiben, entstände elektrische Energie, wenig zwar von einem einzelnen Menschen, sehr viel aber von der ausgeführt werden: alles un-Gesamtheit aller Gummikau-

tergeht. Es gilt, einerseits verwendbar. Diskret am Ell-Miniatur-Dynamos und Mi- bogen eines Dirigenten, in niatur-Akkumulatoren nenne sie Minamos und Mikkus) zu entwickeln und anderseits eine Methode zu finden, den in den Mikkus geich halt eben auf den Weg speicherten Strom in einem grossen Speicher zu sammeln. Die Miniaturisierung dürfte nicht schwerfallen; für die Weltraumforschung hat man ja auch lauter kleine und leichte Apparate erfunden das ist reine Willenssache. Und was die Speicherung betrifft: Ich habe einmal gelesen, dass unsere Gotthardlokomotiven auf der Talfahrt Strom erzeugen und diesen und Kernkraftwerken, statt in den Fahrdraht zurückgeben. Genau gleich können wir doch unsere vollen Mikkus über die uns überall zur Verfügung stehenden Hausentleeren ten Energieformen, deren und so den Strom dem Elek-Vorhandensein nur deshalb trizitätswerk zuführen. Wie sie ihn dort speichern, ist ihre Sorge.

> Es ist dann nur noch eine ansprechende Kopfbedekkung mit eingebautem Minamo und Mikku zu konstruieren, deren Kinnband den Minamo antreibt.

Und was ich von den Gummikauern gesagt habe, gilt selbstverständlich auch für die Sprechenden. Man stelle



Erleben Sie Winterferien im Berner Oberland nach Ihren Wünschen und Ihrem Geldbeutel — sei es in einem unverfälschten Bergdorf oder in einem modernen Kurort. Im Berner Oberland stimmen Preis und Lei-stung überein:

In über 300 Hotels können Sie für weniger als Fr. 30.— über-nachten und frühstücken Winterweekends ab Fr. 29.—

Wochenpauschalen ab Fr. 139.-

Gratisprospekte: Verkehrsverband Berner Oberland, 3800 Interlaken Telefon: 036/22 26 21

bequem und rasch erreichbar

liarden Kieferbewegungen in unserem Lande täglich beim Reden, Essen und Gähnen genutzte Energie!

Aber die Minamos sind Man ahnt, wie es nun wei- natürlich auch anderswo (ich den Kniekehlen eines Radfahrers oder auch unter den Kufen eines Schaukelstuhls angebracht, erzeugen sie stundenlang Strom. So, wie ich die Schweizer kenne, werden sie sich in der Erfindung neuer Anwendungsmöglichkeiten überbieten: Minamo am Rasenmäher, Minamo am Schwingbesen, Minamo am Kuhschwanz, Minamo (mit Windrad verbunden) im Alphorn... und bald werden wir mehr Elektrizität haben, als wir brauchen können, und den Überschuss ins Ausland liefern, während die Ölscheichs auf ihren vollen Fässern verzwei-

Doch gehen wir noch einen Schritt weiter. Was der einzelne Bürger im Kleinen kann, kann die Verwaltung im Grossen. Ich deute nur an: Drehtüren in öffentlichen Gebäuden, die Strom erzeugen, Treppen, deren Stufen scheinbar etwas lose sind, in Wirklichkeit aber einen Dynamo antreiben, wenn man

